

Reformierte Kirche

Gotteshaus des 1208 von Freiherr Lütold IV. v. Regensberg gestifteten Prämonstratenserklosters (1525 säkularisiert und 1559 aufgehoben); die Konventbauten 1706 grossenteils abgebrannt. Erhalten sind Teile der mittelalterl. Klosterkirche: Chor von 1219 sowie S-Flankenturm und EG des unvollendet gebliebenen N-Turms, je mit einer kreuzgratgewölbten Kapelle. Das Schiff unter Verwendung der N- und S-Wand der roman. Pfeilerbasilika als Hallenkirche im Übergangsstil von Spätbarock zu Frühklassiz. neu erb. 1771–73 von Heinrich Vogel; Renov. 1980–82.

Der eingezogene roman. Rechteckchor aussen durch Lisenen und Rundbogenfriese gegliedert. Im E. 15.Jh. gotisierten Chorinnern tragen Ecksäulen mit roman.-attischen Basen und Knospenkapitellen ein Kreuzrippengewölbe; Schlussstein mit Schwurhand. Am Chorbogen vorzügliche Malereien 1492: Halbfiguren von Propheten, Aposteln, heiligen Frauen sowie der klugen und törichten Jungfrauen in Nischen und Rankenwerk; am Bogenscheitel Schweisstuch der Veronika. An den Chorwänden Stifterwappen der Grafen v. Regensberg und v. Toggenburg; dekorative Gewölbemalerei. Im Chorboden Vertiefung mit den Fundamenten eines Kastenaltars; vier Grabplatten für einen Abt nach 1503, für Amtmänner nach 1600 bzw. 1612 und nach 1655. An der östl. und südl. Chorwand wappengeschmückte Grabplatten aus der Toggenburgergruft in der ehem. Vorhalle: Fussplatte vom Tischgrab des Grafen Diethelm VII. v. Toggenburg (2. von links) 2. H. 13. Jh., vier weitere Platten 2. H. 14. Jh.; ganz rechts eine spätgot. Platte nach 1450 für Margaretha Villiger-Schultheiss. Spätgot. Wandtabernakel 1490 mit reichem Krabbenwerk und den Wappen des Klosters und des Abtes Markus Wyler. Steinkanzel 1662 auf zwei achteckigen Pfeilern mit Inschrift und Wappen. Neugot. Taufstein 1904 von Josef Regl. Im Schiff das um 1390 errichtete Tischgrab des Ritters Johann v. Klingenberg auf Hohentwiel, gefallen als Anführer der Österreicher 1388 in der Schlacht bei Näfels und mit weiteren gefallenen Adeligen in der alten Klosterkirche beigesetzt; sein Grab 1962 in neu entdeckter Wandnische am urspr. Ort aufgestellt.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

